

ANFRAGE von Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht) und Karin Egli-Zimmermann (SVP, Elgg)

betreffend Den leer stehenden Gasthof mit neuem Leben füllen

Seit dem Jahr 2007 steht der Landgasthof Guldenen (Gemeindegebiet von Maur/Bezirk Uster), welcher sich im Besitz der Zürcher Kantonalbank befindet, leer. Ursache scheinen sowohl ein ungenügendes Immobilienmanagement der Zürcher Staatsbank als auch die Ablehnung eines im Jahre 2010 von der Bank der Gemeinde eingereichten, nicht zonenkonformen Gestaltungsplanes zu sein. Analog den meisten Gemeinden im Kanton, sind auch viele Gemeinden im Bezirk Uster und Meilen mit der Beherbergung der vom Kanton zugewiesenen Asylsuchenden überfordert, gelangen logistisch an ihre Grenzen und müssen mit unverhältnismässigem Aufwand (finanziell und logistisch) für deren Unterbringung sorgen. Deshalb sind überkommunale, regionale oder kantonale Lösungen dringlichst erforderlich. Mittels minimaler baulicher Massnahmen könnten weitere Zivilschutzunterkünfte und leer stehende Liegenschaften, wie der Landgasthof Guldenen, zumindest temporär zu einer Asylantenunterkunft hergerichtet werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Haben Gespräche zwischen Regierung (insbesondere auf Stufe Sicherheitsdirektion/ Kantonales Sozialamt) und Staatsbank betreffend temporäre Einquartierung von Asylsuchenden in der Liegenschaft Landgasthof Guldenen stattgefunden?
2. Wenn ja, mit welchen Folgerungen und Resultaten, und wenn nein, warum?
3. Sind der Sicherheitsdirektion weitere, grössere (über 20 Plätze), leer stehende Liegenschaften auf dem Kantonsgebiet bekannt, welche für die Unterbringung von Asylsuchenden geeignet sind und welche kurzfristig baulich angepasst und/oder angemietet und temporär dem Zweck der Unterbringung von Asylanten zugeordnet werden könnten (Beispiel: Klinik St. Raphael in Küsnacht)? Verfügt der Kanton über eine Liste dieser Standorte (inklusive geeigneter Zivilschutzanlagen) auf dem ganzen Kantonsgebiet (Gemeinde, Anzahl Plätze, Stand der Verhandlungen) und dem Kanton (inklusive ZKB, EKZ und anderer 100 %-iger kantonaler Organisationen) in der ganzen Schweiz gehörenden Liegenschaften (Auflistung nach Ort, Anzahl Plätze, Grobkostenschätzung für minimale bauliche Massnahmen)? Wenn nicht, bitten wir um Auflistung der nach vorerwähnten Kriterien geeignet erscheinenden Liegenschaften.
4. Sollte die Regierung, trotz der katastrophalen Situation bei Zuweisung und der enormen Schwierigkeiten der Gemeinden bei der Beherbergung von Asylsuchenden, keine Abklärungen betreffend möglicher dringlicher (die Gemeinden unterstützenden) Massnahmen durch den Kanton in Betracht gezogen haben, so bitten wir um eine Auflistung solcher möglicher Massnahmen. Sollte die Regierung dies schon getan haben, so bitten wir um die Liste der entsprechenden Massnahmen nach Priorität.

Hans-Peter Amrein
Karin Egli-Zimmermann